

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Berichtstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 251

Donnerstag, den 25. Oktober 1928

102. Jahrgang

Das Ergebnis der Länderkonferenz

Das Problem der Reichsreform wiederum vertagt

Die Reformpläne der Reichsregierung zwei Unterausschüssen
überwiesen.

U. Berlin, 25. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Der Ausschuss der Verfassungs- und Verwaltungsreform hat in den letzten drei Tagen das Problem des Verhältnisses von Reich und Ländern in einer eingehenden Aussprache behandelt und die Hauptfragen der Reform zu klären versucht. Er hat beschlossen, zur weiteren Behandlung der Fragen und zur Erzielung von bestimmten Vorschlägen für die Lösung der einzelnen Probleme zwei Unterausschüsse einzusetzen, denen die nachfolgenden Richtlinien überwiesen worden sind:

Der Ausschuss nimmt von der Erklärung der Reichsregierung Kenntnis und setzt zwei Unterausschüsse ein:

1. Der erste Unterausschuss hat die Aufgabe, unter der Aufsicht der Reichsregierung und der Bildung von leistungsfähigen Ländern über die Frage der territorialen Umgestaltung des Reiches Vorschläge zu machen. Dies gilt vornehmlich für solche Gebiete, die durch Gemeindegliederung einzelner Gebiete eine besonders erschwerte und kostspielige Verwaltung haben.

2. Der zweite Unterausschuss hat zu untersuchen, wie eine klare Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen Reich und Ländern hergestellt und dauernd gesichert und in welcher Weise der Dualismus zwischen Reich und Preußen behoben werden kann. Dabei ist davon auszugehen, dass dieser Dualismus nicht holler, sondern im Rahmen einer Gesamtlösung zu beseitigen ist. Aufgaben, bei denen Lebensfragen des Reiches nicht berührt werden, sind der Eigenverwaltung der Länder zu belassen, oder zu übertragen. Derselbe Ausschuss hat weiter festzustellen, ob und wie neben der landeseigenen eine Auftragsverwaltung in dem Sinne geschaffen werden kann, dass das Reich die Länderregierungen mit der Führung der Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragt.

Die Entschliessung wurde über Ziffer 1 vom Ausschuss gebilligt. Zu Satz 3 der Ziffer 2 habe Bayern folgenden Änderungsantrag eingebracht:

„Aufgaben, die zurzeit tatsächlich Reichsaufgaben sind, bei

denen aber Lebensfragen des Reiches nicht berührt werden, sind der Eigenverwaltung der Länder zu übertragen.“ Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen von Bayern, Württemberg und des Reichsministers Dr. Schägel abgelehnt, worauf Ziffer 2 gegen die Stimmen der Genannten angenommen wurde.

Die beiden Unterausschüsse unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern setzen sich zusammen aus je 3 Mitgliedern des Reichskabinetts, 6 Vertretern der Länder und 2 nichtbeamteten Sachverständigen, und zwar sind im ersten Unterausschuss vertreten: Preußen, Bayern, Württemberg, Hessen, Hamburg und Anhalt. Im zweiten Unterausschuss: Preußen, Bayern, Sachsen, Baden, Thüringen und Mecklenburg. Als Generalsachverständiger für beide Ausschüsse ist bestellt Reichsparlamentarischer Staatsminister a. D. Sämisch; als weitere Sachverständige die bisherigen Reichsminister Reichsminister a. D. Hamann, der Staatssekretäre Zweigert und Popitz, Staatsminister Apeit, Ministerialdirektor Voeglich-Hestler und Professor Rawiasky. Die Unterausschüsse werden in der ersten Novemberwoche einberufen werden.

Die Dinge haben den erwarteten Verlauf genommen, eine einheitliche Auffassung innerhalb des Ausschusses war nicht zu erreichen. Die Entschliessung der Reichsregierung, die geeignet schien, die Beratungen endlich einmal eng an die zu lösenden Probleme heranzuführen, ist zum Material geworden, das die beiden neu gebildeten Unterausschüsse beschäftigen wird. Der Länderausschuss selbst hat sie lediglich „zur Kenntnis genommen“. Nicht einmal die in dem amtlichen Communiqué herausgestellten Leitätze, die wahrhaft alle Möglichkeiten noch offen lassen und keinerlei Bindung in irgend einer Richtung bedeuten, haben die Stimmen aller auf sich vereinigen können. Bezeichnend für die Unsicherheit, die die an der Aussprache der letzten Tage beteiligten Kreise bis in die Reichsregierung hinein angeht, ist der von ihnen erzielte „Ergebnisse“ empfinden, ist, dass aus dem Schlusspassus, der ursprünglich die Innenminister auf die Einberufung der Ausschüsse auf die erste Novemberwoche festlegen wollte, die Bindung an das bestimmte Datum verschwand. Die Unterausschüsse werden mit ihren Arbeiten wieder an dem Punkte anzufangen haben, von dem die ersten Beratungen ausgegangen sind.

Rückkehr des Reparationsagenten nach Berlin

Die letzte Phase der Reparationsvorverhandlungen

U. Berlin, 25. Okt. Der Reparationsagent Parker Gilbert ist gestern früh von Brüssel kommend, wieder in Berlin eingetroffen. Mit der Rückkehr Gilberts dürfte die letzte Phase vor dem Beginn der Sachverständigenberatungen eröffnet sein. Wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tags wird sich Parker Gilbert mit den in Frage kommenden Behörden des Reiches in Verbindung setzen und über das Ergebnis seiner Londoner, Pariser und Brüsseler Besprechungen Mitteilung machen. Die deutsche Regierung wird dann prüfen, ob sich ihre Wünsche hinsichtlich der Zusammenfassung der Sachverständigen-Kommission bzw. des Tagungsortes mit den in den alliierten Hauptstädten geäußerten Vorschlägen in Einklang bringen lassen.

Während man in London voraussichtlich einer mehr nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengestellten Kommission das Wort geredet haben dürfte, wird, falls die aus Paris vorliegenden Meldungen zutreffen sollten, die französische Regierung die Delegation auch von beamteten Persönlichkeiten bei Parker Gilbert in Vorschlag gebracht haben. Was den Verhandlungsort angeht, so dürfte es im Interesse aller Beteiligten liegen, wenn ein Ort gewählt würde, der in technischer Hinsicht am günstigsten liegt, d. h. der es für die verschiedenen Sachverständigen unnötig machen würde, ständig Reisen zum Zwecke von Rückfragen zu unternehmen. In der Vergangenheit ist es leider vielfach so gewesen, dass die Verhandlungen unter dem oben genannten Vorwand eine mitunter recht unliebsame Störung meistens in kritischen Augenblicken erlitten. Aus diesem Grunde würde es trotz entgegenstehender anderer Bedenken vielleicht nicht unerwünscht sein, wenn die französische Hauptstadt

zum Tagungsort gewählt würde, da sich sowohl die Reparationskommission als auch der Rest der Kriegslastenkommission und das deutsche Sachlieferungsamt sich in Paris befinden. Es ist jedoch Sache der Reichsregierung, zu prüfen, ob die diesem Vorschläge entgegenstehenden Bedenken nicht dennoch schwerwiegender sind, als die genannten Vorteile.

Die Brüsseler Besprechungen Parker Gilberts.

U. Paris, 25. Okt. Wie der Brüsseler Sonderberichterstatter des „Temps“ seinem Blatt über die Brüsseler Verhandlungen Parker Gilberts berichtet, trugen diese einen vollkommen allgemeinen Charakter. Ziffern seien nicht genannt und Vorschläge nicht formuliert worden. Parker Gilbert habe sich auf seine Rolle als Verbindungsmann beschränkt, die er sich selbst gegeben habe, um die endgültige Regelung des Dawesplanes zu erreichen. Die belgischen Minister hätten sich bereit erklärt, die eventuellen deutschen Vorschläge zu prüfen. Sie würden jedoch aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen nicht die kleinste Last, die aus einer Neuregelung erwachsen könnte, auf sich nehmen. Man könne nicht durch Erleichterung der deutschen Last die deutsche Produktion begünstigen, indem man ihr Exportprämien nach den durch Steuern so schwer belasteten alliierten Ländern gewähre.

Der Eindruck des Marineabkommens in Berlin

U. Berlin, 25. Okt. Obwohl die Reparationsbesprechungen das Interesse der deutschen Öffentlichkeit in den letzten Tagen stark in Anspruch genommen haben, begegnet auch die in London und Paris erfolgte Veröffentlichung des englisch-französischen Flottenabkommens in Berlin großer Aufmerksamkeit. In politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, dass

Tages-Spiegel

Der Verfassungsausschuss der Länderkonferenz hat die Richtlinien der Reichsregierung zur „Kenntnis genommen“ und sie an die neugebildeten Unterausschüsse zur Bearbeitung verwiesen.

Zwischen Zentrum und der sozialdemokratischen Fraktion fanden die ersten Besprechungen über die Frage der Koalition im Reich statt.

Der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Dr. Scholz sprach sich in Ulm für die Locarnopolitik und für die Große Koalition im Reich aus.

Das kommunistische Volksbegehren hat nach vorläufiger amtlicher Zählung nicht einmal ein Drittel der zu seiner Gültigkeit nötigen Eintragungen erhalten.

Der Reparationsagent ist nach Berlin zurückgekehrt. Man erwartet, dass er sich heute mit den deutschen Regierungskreisen in Verbindung setzen wird.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland werden Mitte November in Moskau wieder aufgenommen.

zunächst die Tatsache berücksichtigt werden müsse, dass die Abrüstungskommission schon vor geraumer Zeit die Mächte aufgefordert habe, unmittelbar miteinander zu verhandeln. Trotzdem müsse aber die Frage beantwortet werden, ob die Gesamtabrüstung durch die Einzelbesprechungen zwischen England und Frankreich gefördert werden sei. Dabei müsse festgestellt werden, dass die Grundätze der Abrüstung in keiner Weise gewahrt worden seien. Das gelte insbesondere für die englischen Zugeständnisse an Frankreich hinsichtlich der Landreserven. Mit besonderem Interesse wird vermerkt, dass die englische Regierung bereits im ersten Stadium der Verhandlungen mit Frankreich die deutsche Regierung hat wissen lassen, dass die Locarnoabmachungen in keiner Weise durch das Kompromiß beeinträchtigt werden würden. Für die Beurteilung der Gesamtlage wird dieser englischen Mitteilung in Berlin eine gewisse Bedeutung beigemessen.

Die Koalitionsfrage im Reich

U. Berlin, 25. Okt. Am Mittwoch fand im Reichstag eine Aussprache zwischen Mitgliedern des Fraktionsvorstandes des Zentrums und der Sozialdemokratischen Partei über die gegenwärtige politische Lage statt. Die Aussprache diente jedoch, wie verlautet, lediglich der gegenseitigen Fühlungnahme.

Wie von Zentrumseite dazu mitgeteilt wird, wurden in der Besprechung Fragen behandelt, die die Bilanz der Großen Koalition betreffen. Da die Besprechung nur vorübergehenden Charakter getragen habe, seien positive Ergebnisse noch nicht erzielt worden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich in der nächsten Zeit fortgesetzt werden.

Wie die D.A.S. meldet, nahm der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in einer Rede in Ulm Stellung zu der gegenwärtigen politischen Lage und erklärte dabei u. a., dass nach dem Ergebnis der letzten Reichstagswahl allein die große Koalition mit Einschluß der Deutschen Volkspartei gerechtfertigt sei. In die große Koalition müsse jedoch auch die Wirtschaftspartei einbezogen werden.

Dr. Scholz bezeichnete sodann die Locarnopolitik als die allein richtige und wirkliche. Nicht diese Politik habe Schiffbruch erlitten, sondern diejenigen Leute, die von vornherein utopische Hoffnungen in sie gesetzt hätten.

Das gescheiterte Volksbegehren

Das Endergebnis der Eintragungen.

U. Berlin, 25. Okt. Das Endergebnis der Eintragungen zum kommunistischen Volksbegehren liegt nunmehr vor. Die Gesamtzahl der Eintragungen beträgt 1 216 501, die Gesamtzahl der Stimmberechtigten beträgt demgegenüber 41 348 994. Der Prozentsatz beträgt mithin 2,94 v. Hundert. Vom Büro des Reichswahlleiters wird noch ergänzend mitgeteilt, dass zunächst noch eine Nachprüfung der Gültigkeit der Unterschriften stattfinden wird. Das endgültige Gesamtergebnis wird dann am 9. November veröffentlicht werden, obwohl das Ergebnis durch die Nachprüfung kaum noch eine wesentliche Änderung erfahren dürfte.

Unruhe um das Konkordat

In einem Artikel über die Konkordatsfrage in einer Berliner Zeitung erörtert der demokratische Landtagsabgeordnete Oberstudienrat Dr. Böhner die Frage einer Neuabgrenzung der kirchlichen Sprengel, deren Notwendigkeit er im Hinblick auf das Wachstum und die andere Verteilung der katholischen Bevölkerung anerkennt. Mit Entschiedenheit wendet sich Dr. Böhner jedoch gegen das Verlangen „reiner Propaganda-Bistümer in der Diaspora“, das auf evangelischer Seite nicht verstanden würde. „Jedes Bekenntnis hat hier Rücksicht auf das andere zu üben.“

Ebenso gibt Dr. Böhner dem Bedenken gegen eine Aenderung des in Preußen geltenden Rechts der Bischofswahl Ausdruck. Bekanntlich soll nach Blättermeldungen das gegenwärtige Verfahren der Wahl durch das deutsche Domkapitel einer Ernennung des Bischofs durch den Heiligen Stuhl in Rom Platz machen. Dr. Böhner hebt hervor, „daß hier ein Stück deutscher Freiheit zu verteidigen ist, und daß die Lage, vom deutschen Standpunkt gesehen, durch jede Aenderung verschlechtert würde.“ Zur Schulfrage gibt Dr. Böhner der Hoffnung Ausdruck, daß das Erziehungswesen im Konkordat überhaupt nicht erwähnt wird — „oder die Verhandlungen müssen scheitern“.

Die Ahndung des Sturms auf das Finanzamt Kyritz

Beginn des Landbundes-Prozesses in Kyritz.

In dem brandenburgischen Städtchen Kyritz hat der Prozeß gegen 59 Gutsbesitzer und Landwirte begonnen, die wegen Landfriedensbruch, Beleidigung und Aufruhr anlässlich einer politischen Demonstration (die Zahl der Demonstranten betrug 6000) am 12. März gegen das Finanzamt Kyritz angeklagt sind, bei dessen Erstürmung eine große Anzahl Fensterscheiben zertrümmert sowie das Hoheitszeichen abgerissen wurde und es zu Zusammenstößen mit Polizei gekommen war.

Die Anklage legt den 59 Landwirten Aufruhr in Tateinheit mit Landfriedensbruch und tätlicher Beleidigung zur Last. Die Angeklagten gehören allen Schichten der Landwirtschaft, vom Rittergutsbesitzer bis zum Arbeiter, an. Der Hauptangeklagte ist der Geschäftsführer des Kreislandbundes Ostpreignitz, Major a. D. Cordes, ferner der Vorsitzende des Kreislandbundes Ostpreignitz, Güterverwalter von Jena, Bauerngutsbesitzer Staffehl, Mitglied des Staatsrats und des Reichstages, Kanawirtin von Kitzing. Gegen 31 Angeklagte behauptet die Anklage, daß sie mit vereinten Kräften an den inkriminierten Handlungen teilgenommen haben. Als Rädelsführer bezeichnet die Anklage u. a. den Reichstagsabgeordneten Staffehl und den Landbundesführer Cordes. In der Anklage wird weiter ausgeführt, daß sich die Ausschreitungen am 12. März hauptsächlich gegen die Schutzpolizei und gegen den Leiter des Finanzamts Kyritz gerichtet hätten.

Tagung des Wirtschaftskomitees in Genf

II. Genf, 24. Okt. Das ständige Wirtschaftskomitee des Völkerbundes trat in Genf unter dem Vorsitz von Serruys (Frankreich) zusammen. Es wurde beschlossen, auf der gegenwärtigen Tagung folgende Fragen zu behandeln: Die Meistbegünstigungsklausel, die gemeinsame Aktion der Regierungen zur Senkung der Zolltarife, den administrativen Protektionismus, die Frage der Abfertigung für Kohle und Zucker, die Lage der Ratifikationen der vom Wirtschaftskomitee ausgearbeiteten Konventionen, die Methoden zur Prüfung der industriellen Vereinbarungen, die wirtschaftlichen Tendenzen, die geeignet seien, den Frieden der Welt zu beeinflussen, sowie die Vereinheitlichung der Zollnomenklaturen.

Deutschland ist durch Staatssekretär Dr. Trendelenburg vertreten, der zu gleicher Zeit Vizepräsident ist. Ende dieses Jahres erfolgt die Neuwahl des Präsidenten des Wirtschaftskomitees, zu dem aller Voraussicht nach Staatssekretär Trendelenburg gewählt werden wird.

Die Besprechungen zwischen Churchill und Poincaré

II. London, 25. Okt. Im Daily Telegraph gibt Pertinax weitere Einzelheiten über die Besprechungen zwischen Churchill und Poincaré. Diese Verhandlungen hätten zu der Annahme der in der Balfour-Note niedergelegten Prinzipien durch Poincaré geführt, während Churchill bei Auffassung Poincarés zugestimmt habe, daß die Endregelung der Reparationsfrage Frankreich die Mittel in die Hand geben müsse, um seine Schulden an Großbritannien und Amerika zu bezahlen. Daneben müsse ein ausreichender Überschuß verbleiben, um die für den Wiederaufbau ausgewandte Summe zu decken. Parker Gilbert habe dieser Auffassung Poincarés bereits zugestimmt. Man sei übereingekommen, daß eine deutsche Jahresannuität von 2 bis 2,2 Milliarden Mark für die Dauer der Kriegsschuldenzahlungen an die Vereinigten Staaten genügen würde. Von italienischer Seite sei kein Widerstand dagegen zu erwarten. Parker Gilbert verhandle nun mit der belgischen Regierung über deren Sonderforderung auf Rückzahlung der 6 Milliarden Mark, die während des Krieges von den deutschen Besatzungsbehörden ausgegeben worden seien. Poincaré habe dem Reparationsagenten gegenüber seine Sympathie mit dieser belgischen Forderung zum Ausdruck gebracht. Die Ratifikation des Mellon-Berenger- und des Caillaux-Churchill-Abkommens durch das französische Parlament sei sicher, wenn ein Abkommen auf der angestrebten Grundlage erreicht werden könne.

Die Verhandlungen

des Reparationsagenten in Brüssel

II. Brüssel, 24. Okt. Parker Gilbert hat am Dienstag mittag mit dem Ministerpräsidenten Jaspar, dem Außenminister Hymans und dem Finanzminister Houtart über die Reparationsfrage beraten. In einem gestern abgehaltenen Ministerrat ist der Standpunkt der belgischen Regierung in der Frage der Aenderung des Dawesplanes festgesetzt worden. Er geht dahin, daß sich die belgische Regierung einer Aenderung des Dawesplanes nicht widersetzt unter der Bedingung, daß der belgische Anteil an den Reparationszahlungen nicht vermindert und die Markfrage endgültig gelöst wird. Parker Gilbert ist dementsprechend unterrichtet worden.

Der Reparationsagent, der nach Abschluß seiner Verhandlungen vom König empfangen wurde, hat gestern abend die Rückreise nach Berlin angetreten. Bezüglich des Ergebnisses der Brüsseler Besprechungen Parker Gilberts herrscht in Brüssel der Eindruck vor, daß noch große Schwierigkeiten zu überwinden sind und insgedessen wohl mit einem Zusammenritt der Sachverständigenkonferenz in nächster Zeit noch nicht zu rechnen ist.

Gegenüber der von einem Berliner Mittagsblatt verbreiteten Meldung, daß Reichsbankpräsident Schacht die Führung der deutschen Delegation für die demnächst stattfindenden Beratungen der Reparationsfachverständigen übernehmen soll, wird von zuständiger Stelle erneut darauf hingewiesen, daß weder über die Persönlichkeiten, noch über die Art der Zusammenarbeit der deutschen Delegation irgend eine Entscheidung getroffen ist.

Kleine politische Nachrichten

Deutsch-belgisches Eisenbahnabkommen über Ruhrkosten. Der Aufsichtsrat der belgischen nationalen Eisenbahngesellschaft hat ein Abkommen mit der deutschen Reichsbahn über den Durchgangstransport einer bedeutenden Ruhrkohlen-tonnage für die Ausfuhr nach Antwerpen getroffen. Für diesen Transport soll demnächst ein Spezialtarif in Anwendung kommen unter der Bedingung, daß mindestens 1 600 000 Tonnen pro Monat verfrachtet werden.

Die Beratungen über die Todesstrafe im Strafrechtsausschuß. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages setzte die Beratung über die Todesstrafe und die damit zusammenhängenden Bestimmungen über die Freiheitsstrafe fort. Neu eingetreten in den Ausschuss ist als Hospitant der Demokrat der Senatspräsident a. D. am Reichsgericht Dr. Lobe (Volksrechtspartei).

Die innerpolitische Krise in Jugoslawien. In Sijak fand eine Versammlung der Kroatischen Bauernpartei und der Pribitischewitsch-Partei statt, an der über 50 000 Personen teilnahmen. Der Präsident der Kroatischen Bauernpartei, Dr. Watschek, betonte, daß der Kampf gegen das derzeitige Regime in Belgrad bis zum letzten Atemzug geführt werde und daß jeder Versuch, von Belgrad aus eine Versöhnung oder eine Milderung des Kampfes herbeizuführen, umsonst sei.

„Graf Zeppelin“ Rückflug

Washington, 24. Okt. Wie jetzt festgestellt wird, wird der Rückflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Deutschland eine kleine Verzögerung erfahren, da es erst am kommenden Donnerstag zu seinem Rundflug aufsteigen wird. Die Verzögerung ist dadurch entstanden, daß die inzwischen vollendete Reparatur des Höhenrainers wiederholt werden muß, da die amerikanischen Werkleute die Bepannung nach einer bei der „Los Angeles“ zur Anwendung gekommenen inzwischen veralteten Methode vorgenommen haben. Auf Anordnung der Schiffsführung wurde die Bepannung wieder entfernt, und da der außerordentlich große Andrang der Zuschauer am Sonntag die Fortführung der Arbeiten unmöglich machte, wird ihre Fertigstellung nicht programmäßig erfolgen können. Der Start zu dem Überlandflug ist auf die frühen Morgenstunden des Donnerstag angelegt. Während des Fluges über Aeron beabsichtigt die Goodyear-Zeppelin-Company, zwei ihrer kleineren Luftschiffe starten zu lassen, um dem „Graf Zeppelin“ das Ehrengeleit zu geben. Das deutsche Luftschiff wird Freitag in Lakehurst zurück erwartet. Man nimmt nun an, daß der Start zum Rückflug nach Deutschland am Sonntag Abend oder erst am Montag Morgen erfolgen wird.

Verbrecherjagd in Köln

Die Jagd nach zwei Schwerverbrechern, den Gebrüdern Heidger aus Gladbeck, die die letzte Woche, als sie verhaftet werden sollten, einen Kriminalassistenten erschossen und zahlreiche Polizeibeamte und Passanten schwer verletzten, führte nach dreitägigem fieberhaftem Suchen in der ganzen Stadt zu einer der wildesten Verbrecherjagden, die sich je in Köln abgespielt haben. Ein Zivilist glaubte abends in dem Kölner Vorort Nippes die Gebrüder Heidger zu erkennen und folgte ihnen. In der Blumentalstraße, also bereits in der Kölner Innenstadt, machte der Amateurdetektiv Passanten auf die Identität der von ihm entdeckten Mörder aufmerksam, auf die sofort eine Jagd eröffnet wurde. Von diesem Moment ab entwickelte sich im rasendsten Tempo eine Folge der unglaublichsten, selbst nicht von den berühmten Pariser Apachenkämpfen erreichten Szenen, ab-

Die Verbrecher begannen sofort zu schleichen, wobei ein sie verfolgender Radfahrer zwei Schüsse in den Unterleib erhielt; dann flohen sie eiligst bis in die Niehlerstraße. Hier stießen sie auf einen haltenden Wagen der Straßenbahnlinie 12, schwangen sich hinauf und zwangen mit vorgehaltenem Revolver Fahrer, Schaffner und Fahrgäste des Wagens denselben zu verlassen. Sie machten sämtliche Lichter in dem Wagen aus und rasteten dem Zoologischen Garten zu. Fast alles hatte sich in wenigen Minuten abgespielt. Vier Minuten, nachdem es benachrichtigt worden war, war das Ueberfallkommando zur Stelle, das den Wagen anhielt, aber die Banditen verließen in schnellem Lauf denselben und eilten feuernd den Anlagen zwischen dem ehemaligen Vergnügungspark und dem Rheinufer zu. Die ganze Anlage wurde jetzt umzingelt und von anderen Beamten wurden die Straßen, so weit es möglich war, von den Straßengängern geräumt. Das Feuergefecht nahm an Heftigkeit zu. Bei dem weiteren Kugelwechsel wurden auch noch zwei Polizeibeamte verletzt. Der ältere Verbrecher flüchtete, nachdem sein Bruder durch zwei Kopfschüsse getötet worden war, in einen Garten, der von einer hohen Backsteinmauer umgeben war und guten Schutz bot. Die Polizei zog nunmehr Verstärkungen herbei und führte eine großartige Belagerung des Gartens durch, leider ohne Erfolg, denn der Verbrecher hatte sich, während man den Garten umzingelte, gar nicht in dem letzteren aufgehalten, sondern hatte seine Flucht unverzüglich fortgesetzt.

Aus aller Welt

Mit Fackeln gegen Frauen und Kinder.

Bei einer Werbeveranstaltung der Nationalsozialisten in Augsburg, mit der auch ein Fackelzug verbunden war, haben sich nach dem Polizeibericht die Nationalsozialisten dem Publikum gegenüber zu Ausschreitungen hinreißen lassen. Als die Straßenbahn hielt und ein Fahrgast eine abfällige Bemerkung über den Zug machte, stiegen Nationalsozialisten auf die Plattform des Wagens und schlugen mit brennenden Fackeln auf die Fahrgäste, darunter auch Frauen und Kinder, ein. Mehrere Personen wurden verletzt und erlitten Brandbeschädigungen an den Kleidern. Als dann die Nationalsozialisten vom Wagen abgedrängt waren, sprangen sie später wieder auf den Straßenbahnwagen und wollten drei bestimmte Fahrgäste aus dem Wagen ziehen. Der Festnahme entzogen sich die Nationalsozialisten durch die Flucht. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Walter v. Molo Präsident der Dichter-Akademie.

In der Sektion für Dichter an der preussischen Akademie der Künste wurde Walter v. Molo zum Vorsitzenden für das nächste Jahr gewählt.

Unterschlagungen beim Amtsgericht Bernburg.

Bei der Revision des Amtsgerichtes Bernburg durch den Landgerichtspräsidenten sind erhebliche Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. In zwei Abteilungen des Amtsgerichts sind im Laufe der beiden letzten Jahre in 130 Fällen Akten verschwunden. Es handelt sich um Strafsachen, bei denen für die eingegangenen Strafgebühren keine Marken geklebt worden sind. Allem Anschein nach sind die Strafgebühren unterschlagen und, um diese Unterschlagungen zu verdecken, die Akten besiegelt worden. Die beiden Beamten, die hierfür in Frage kommen, wurden durch den Landgerichtspräsidenten sofort vom Dienst suspendiert. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Familientragödie.

In Haspe bei Hagen wurde die 24 Jahre alte Frau Theiß mit ihren beiden Kindern, Mädchen im Alter von 6 Monaten und 3 Jahren, in der Wohnung der Eltern durch Leuchtgas vergiftet aufgefunden. Der Ehemann und dessen Eltern hatten eine Festlichkeit bejagt. Als sie zurückkehrten, fanden sie die drei leblos in der Küche auf dem Boden liegend. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche blieben bei den Kindern ohne Erfolg. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, ist aber bisher noch nicht vernunftfähig.

Der Fisch als Lampe.

Ein in der Tiefsee lebender Tintenfisch trägt den Namen „Wunderlampe“, weil seine Leuchtorgane in der Tat mit einer Lampe zu vergleichen sind. Dieser Fisch, der in einer Wassertiefe lebt, in die kein Lichtstrahl mehr dringt, schwimmt inmitten seiner nachtdunklen Umgebung wie in einer feilischen Beleuchtung herum, da er sowohl an seinen langen, handartigen Fang- und Füßlarven, als auch unter den Augen Organe besitzt, die entweder einen leuchtenden Stoff absondern oder selbst leuchten. Nach der Tiefseeforschung ist diese „Wunderlampe des Meeres“ mit 22 Leuchtorganen ausgestattet, die, je nach Bedarf, leuchten oder auch ausgeblendet werden können.

Seealgen als Nahrung.

Höchst interessante Versuche stellt eine amerikanische Landwirtin, Frau Hanna MacCormick, auf ihrer Farm in der Nähe von Chicago an, indem sie ihre Kühe mit Seealgen füttert. Die Pflanzen werden getrocknet, zu Pulver zerrieben und in dieser Form dem Vieh verabreicht. Die von diesen Tieren gelieferte Milch soll sich durch einen hohen Gehalt an Jod auszeichnen. Da der Mangel an Jod in der Nahrung als Ursache des Kropfes angesehen wird, eine Krankheit, die in dem sogenannten „Kropfgürtel“ der Staaten Indiana und Illinois häufig auftritt, hofft man, daß der Genuß der jodhaltigen Milch der Frau MacCormick zur Bekämpfung der Krankheit gute Dienste leisten wird. — Der Geschmack der Milch wird durch die neuartige Ernährung des Milchviehs angeblich in keiner Weise beeinflusst. Ob das Verfahren angesichts der hohen mit diesem Futtermittel verbundenen Kosten gerade wirtschaftlich sein wird, muß allerdings bezweifelt werden.



Württ. Landtag

Das neue Beamtengesetz im Finanzausschuß.

Der Finanzausschuß des Landtags begann mit der Beratung des Beamtengesetzes, dessen Zweck vor allem in der Schaffung eines einheitlichen, übersichtlichen Beamtensystems besteht. Berichterstatter Abg. Pollich (Z.) gab einleitend einen Überblick über den Sinn und Inhalt des Gesetzes. Es gelte, das Beamtensystem den diesbezüglichen Bestimmungen der Reichs- und Landesverfassung anzupassen. Ministerialrat Schmid bezweifelte das baldige Zustandekommen des neuen Beamtensystems. Die Frage der Arbeitszeit sei in der neuen Dienstordnung geregelt. Die geforderte völlige Gleichstellung der weiblichen Beamten mit den männlichen führe dazu, daß auch die Abfindung bei der Verbeirathung fallen müßte. Ueber die Erweiterung des Kreises der lebenslänglichen Beamten beständen Bedenken.

Ministerialrat Köstlin wies im einzelnen auf verschiedene Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Recht hin; desgleichen Ministerialrat Seeger. Bei der Abstimmung wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf baldige Schaffung eines Reichsbeamtengesetzes einstimmig angenommen.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags ist nach Murrhardt gefahren, um sich dort über die Frage der Teilgemeinden zu informieren. Zu der Stadt Murrhardt gehören nicht weniger als 23 Teilgemeinden mit rund 30 Parzellen. Die zusammengefaßte Gemeinde Murrhardt zählt 4353 Einwohner. Die Stadtgemeinde Murrhardt allein nur 2584.

Eingaben an den Landtag.

Beim Landtag sind in der Zeit vom 3. September bis 15. Oktober 43 Eingaben angefallen. Von ihnen sind folgende besonders zu nennen: Das Stadtschultheißenamt

Spaichingen wünscht die Fortführung der Heubergbahn bis nach Kupflingen, der Gemeinderat Horb den Umbau der Bildberger Steige. Der Fischwasserbesitzerverband des Neckars und Neckargebietes von Plochingen bis zur Landesgrenze behandelt in einer Eingabe die Schädigung der Fischereiberechtigten durch Verunreinigung des Neckars. Von der Stadtgemeinde Schramberg liegen Eingaben vor um Zuteilung der Stadt Schramberg und einiger weiterer Gemeinden zum Oberamtsbezirk Rottweil, um Errichtung eines Amtsgerichts in Schramberg und um Erweiterung der Staatsstraße Schramberg-Rottweil. Eine Eingabe des Gemeinderats Leonberg bezieht sich auf den Gesetzentwurf über die Vereinigung von Weildorf mit Feuerbach. Eine Eingabe des Gemeinderats Oberdorf am Zimpf betrifft die Nichtbestätigung der Wahl des Schultheißenamtsverweisers Frank zum Ortsvorsteher von Oberdorf.

Forstamt Hirsau.

Steinbefuhr-Vergebung

Am Montag, den 5. November 1928, vorm. 11 Uhr in Hirsau „Forstamtskanzlei“ wird im Anschluß an die Kalksteinlieferungvergebung

die Befuhr von 230 cbm Kieselsteinen aus dem staatlichen Steinbruch auf Wege des Lügenhardt und Weckenhardt im schriftlichen Abstreich vergeben. Losverzeichnisse vom Forstamt zu beziehen.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Das Landesgewerbeamt wäre bereit Kurse für Handwerker und Gewerbetreibende aller Berufsgruppen

hier abhalten zu lassen.
a) über die Handhabung des Rechenschiebers (praktisches Rechnen mit Rechenschieber) Dauer 2 Tage. Unterrichtsgeld 7 RM.
b) über Betriebsrechnen, Dauer 4 Tage, Unterrichtsgeld 12 RM. Wir geben unseren Mitgliedern von diesen Fortbildungsmöglichkeiten Kenntnis und fordern zu recht zahlreicher Beteiligung auf. Anmeldung zu machen bis 31. Oktober bei Vorstand H. C. Effig, Flaschnermeister.

Preiswerte Hosen

Zeughosen 6.00, 6.50, 7.50, 9.40, 10.00 Mk.
Lederhosen 6.50, 7.50, 8.80, 9.80, 13.00 Mk.
Samthosen 13.00, 13.00, 14.00, 16.00 Mk.
gestreifte Hosen 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 Mk.
helle Sommerhosen 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 Mk.
Sporthosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00, 23.00, 25.00 Mk.
Knickerbockerhosen 10.00, 11.50, 12.00, 16.00, 16.50, 18.00, 18.50, 19.50 Mk.

Die Preise verstehen sich für die Mannsgrößen 44-54 und Bauchgrößen 51-53.
Burschengrößen 38-43 sind 10% billiger.

Knabenhosen aus Zeug, Leder, Samtkord, Halbtuch in allen Größen und vielen Preislagen.

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Rötenbach — Würzbach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 27. Okt. 1928 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Rötenbach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Pfommer,

Sohn des † Gottlieb Pfommer, Rötenbach,

Anna Maria Hölzle,

Tochter des Jakob Hölzle, Schuhmacher, Würzbach.

Kirchgang 12 Uhr in Rötenbach.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnelag

Bad Teinach — Altburg.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 27. Okt. 1928 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Hotel zum „Hirsch“ in Bad Teinach freundlichst einzuladen.

Joh. Walz,

Sohn des † Joh. Walz, Gipsermeister in Bad Teinach

Marie Pfommer

Tochter des † Joh. Pfommer, Schnelbermeister in Altburg

Kirchgang um 1 Uhr in Bad Teinach

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Altbulach — Schönbrunn.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 27. Okt. 1928 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbulach freundlichst einzuladen.

Friedrich Schwämmle,

Sohn des Gottlieb Schwämmle in Altbulach,

Christine Rufmaul,

Tochter des Jakob Rufmaul, Flaschner in Schönbrunn.

Kirchgang 12 Uhr in Altbulach.

Rohe Häute und Felle

kauft zu den höchsten Tagespreisen
Albert Wochele, Lederhandlg.

Breitenberg.

Sege ältere, mittelschwere

Fuchs- & Gute

noch zu jedem Geschäft tauglich, zu billigem Preise dem Verkauf aus.

Joh. Georg Kentschler.

Calw, den 24. Oktober 1928.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Kochendörfer

unerwartet rasch gestorben ist.

Im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen

der Gatte: Ernst Kochendörfer.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Igelsloch, den 25. Oktober 1928.

Todes-Anzeige

Bekanntem und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Georg Schwämmle

am Mittwoch nachmittag im Alter von beinahe 50 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Gattin m. Kindern.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Spanisch

27. Okt. Beginn des Unterrichts für Anfänger

Lederstraße 98.



Eingetroffen: extra süße

Safel-Trauben weiß

Pfd. 35 Pfg.

Zentner Brutto für Netto

28⁰⁰ Mk.

blanc

Safel-Trauben

Zentner Brutto für Netto

25⁰⁰ Mk.

Neue

Kranzfeigen

Pfd. 42 Pfg.

Smyrna-Feigen

loose 50 Pfg.

Neue

Maronen

Pfd. 30 Pfg.



Grundstücksverpachtung.

Im Auftrag der Erben der verstorbenen August Weckerle Eheleute verpachte ich am Samstag, den 27. Okt. von nachm. 2 Uhr an folgende auf Markung Calw gelegene Grundstücke auf 5 Jahre.

1. Parz. Nr. 332 I ca. 9 a 82 qm Gras- u. Gemüsegart. beim Haus im Zwinger,
 2. Parz. Nr. 2189 23 a 69 qm Wiese a. d. Altburgersteige
 3. Parz. Nr. 2190 12 a 49 qm Gras und Baumgarten an der Altburgersteige
 4. Parz. Nr. 2191 27 a 82 qm Gras- u. Baumgarten auf der Alzenberger Ebene
 5. Parz. Nr. 2194 15 a 39 qm Acker in der Hüfel.
- Zusammenkunft nachmitt. 2 Uhr im Zwinger bei den 100 Stäffeln.

Erbeher, Holzgewerksmeister

Schulntlassenes

Mädchen

im Alter 14-16 Jahren für kleinen Haushalt gesucht von morgens 8-9 Uhr.

Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftiger

Junge

der die Sägerei gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei

Ludw. Brülle, Säger Oberkollwanger-Sügmühle.

Leghorn

und sonstiger gute Leghühner, auch Hühner, Küken liefert Gottschehof in Mergentheim A 14. Katalog frei.

Eine erstklassige, schwere, hochträgliche



Ralbin

sowie einen fetten

Stier

setzt dem Verkauf aus. Hieschwirt Reppler, Würzbach.

Most-Rosinen

empfehlen billigst

Adolf Luz.

Ein unmöbl. heizbares

Zimmer

wird gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Habe einen guten schwarzen, zweireihigen

Mantel

und eine gute schwarze

Toppe mit Weste

sowie einen

Anzug

blau mit Streifen, im Auftrag sehr preiswert zu verkaufen.

Hermann Kunz, Maßschneiderei, Calw, Postgasse 133.

Teppiche

Vorlagen, Läufer, Tisch-, Divandecken, Kamelhaarddecken, nur Qualitätsware

Echte Perser

sowie eigene Einfuhr, liefert billigst — auf Wunsch auch bei bequemer Teilzahlung — das bekannte

Teppichhaus Eberhard

Stuttgart Königstraße 1. Verlangen Sie Angebot.

Der Stadtausschuß des heutigen Blattes liegt ein Prospekt des Elektro-Installationsgeschäfts Wth. Ziegler, Calw bei.

Etwa 10 Stk.

Mostobst

tauscht gegen

Stroh

Martin Schwämmle, Rötenbach.

Kleemanns Serien-Tage

95 Pfg.

1.95

2.95

3.95

Auf vielseitigen Wunsch veranstalten wir auch in diesem Jahre unsere bekannten Serientage. Wir bieten damit jedermann die Gelegenheit, für wenig Geld seinen Winter- und Weihnachtsbedarf bei uns einzudecken. Jeder einzelne Artikel ist enorm billig. Es kommen nur gut erprobte Waren zum Verkauf.

1 m Schürzenstoff, 120 breit 95 ₤	Strumpfgürtelhalter mit 4 Haltern 95 ₤	1 1/2 m guten Schürzenstoff 1.95	1 m reinwollener Lama 2.95
3 m Handtuchstoff 95 ₤	1 Rolle Maschinengarn, 4fach	1 m dicken Unterrockflanel 1.95	1 m Blusenstoff 2.95
2 m guten Handtuchstoff 95 ₤	3 Dgd. Mangelknöpfe	1 m Bettbarhent, 80 cm breit 1.95	1 m Bettbarhent 130 cm breit 2.95
2 m Hemdentuch 95 ₤	2 Sterne Handzwirn	1 schöner Spazierstock 1.95	1 guten Herrenrucksack 2.95
1 1/2 m Hemdenflanell 95 ₤	2 Knäuel Stopfzwirn	1 m feinen Blusenstoff 1.95	3 m weißen guten Flanel 2.95
1 m guten Hemdenflanell, weiß 95 ₤	2 Dgd. Druckknöpfe	1 m schwarzen Cheviot 1.95	2 m weißen Damast 2.95
1 m prima Hemdenflanell 95 ₤	2 Dgd. Druckknöpfe	1 m sehr gt. 150 cm br. Haustuch 1.95	1 m Waschsamt 2.95
1 1/2 m Vorhangstoff 95 ₤	1 Nadelmappe	1 m Möbelcrepe 1.95	1 eleganter Herrenstock 2.95
1 m Bettkattun 95 ₤	enthaltend:	2 m Mantuch für Schürzen 1.95	3 weiße Damasthandtücher 2.95
1 Frottierhandtuch 95 ₤	Sicherheitsnadeln,	1 m dicken Molton für Unterlagen 1.95	1 Kinderkleidchen 2.95
1 Zeitungstasche 95 ₤	Nähnadeln, Stopf-	1 m Käuserstoff 1.95	1 Paar prima Hosenträger mit Soden- und Ärmelhalter 2.95
1 Damengummischürze 95 ₤	nadeln, Reißnadel	2 m prima weiß. Hemdenflanell 1.95	1 gutes gestrißtes Kinderkleid 2.95
1 Bettvorlage 95 ₤	1 Brief Haarnadeln	2 m Bettjadenflanell 1.95	1 Bettuch 3.95
1 gestr. Kinderrockchen 95 ₤	1 " Lockennadeln	1 1/2 m Unterrockflanel 1.95	1 prima gefütterte Herrenunterhose 3.95
1 Wachsstockwandschoner 95 ₤	1 " Stednadeln,	2.10 m Zih für Rissen oder Haipfel 1.95	1 Paar reinwollene Sportstrümpfe mit Fuß 3.95
3 Damenbinden und 1 Gürtel 95 ₤	100 Stück	1 m Waschuch 1.95	1 Paar feine Brise-Bises 1.95
1 Bürstentasche 95 ₤	2 Stück à 1 1/2 m Baum-	1 Paar prima Damenmaktostrümpfe 1.95	1 Pfund Bettfedern 1.95
1 guter Herrenstock 95 ₤	wollband	3 m gt. Handtuchstoff 1.95	1 P. prima Damenmaktostrümpfe 1.95
8 Kinderaschentücher 95 ₤	2 Paar gute Schuhriemen, 90 cm lang	1 gutes Kinderkleid 2.95	2 m Gminder Beinen 2.95
6 Paar Schuhnebel } auf. 95 ₤	2 Paar gute Kordelriemen, 70 cm lang	1 m Linoleum 2.95	1 P. waschseidene Strümpfe 2.95
2 Rollen Faden } auf. 95 ₤	1 großes Sofaissen 1.45	1 P. waschseidene Strümpfe 2.95	1 m gt. waschseidene Tischzeug 2.95
2 Dgd. Druckknöpfe } auf. 95 ₤	1 Paar gute Damenhandschuhe 1.45	1 Paar reinwollene Sportstrümpfe mit Fuß 2.95	1 P. wollene Sportstrümpfe mit Fuß 2.95
1 Kinderjäckchen und 1 Erstlingshemd } auf. 95 ₤	1 Herren-einshemd 1.95	1 prima wollgemischtes Tritothemd 2.95	1 prima wollgemischte Unterhose 2.95
1 warme Mädchen-schlupfhose 95 ₤	1 Herrenunterhose 1.95	1 gefüllte Herren-Unterhose 2.95	1 m prima Manschetten 2.95
1 Knabenschürze 95 ₤	1 Herrenunterjade 1.95	1 Paar Hosenträger extra gut 2.95	1 Paar feiner seidener Herrenschal 2.95
1 Mädchen-schlupfhose 95 ₤	1 Paar Herrensportstrümpfe 1.95	1 extra gutes Einshemd 2.95	1 prima Damenhemd m. Stiderei 2.95
1 Paar Brise-Bises 95 ₤	1 extra guter Selbstbinder 1.95	1 prima Damenunterhose 2.95	1 warmerer Tritot-Prinzebrod 2.95
1 Bierling reine Wolle 95 ₤	1 Paar reinwollene Soden 1.95	1 prima Damenunterhose 2.95	1 extra warme Damen-schlupfhose 2.95
6 Rollen weiß, od. schwarz. Faden 95 ₤	1 Paar gute Soden 1.95	1 farbiger Flanel-Unterrock 2.95	1 weiße Damennachtjade 2.95
1 Überhandtuch zum Ausnähen 95 ₤	1 Herrensportgürtel 1.95	1 weiße Damennachtjade 2.95	1 prima Damen-schlupfhemd 2.95
2 Nachttischdecken 95 ₤	1 Paar gute Herrenhandschuhe 1.95	1 Kostümrod 2.95	1 weiße Flanelhose 2.95
1 Büffetdecke m. reicher Stiderei 95 ₤	1 seidener Schal 1.95	1 gute Knabenstoffhose 2.95	1 Kinder-garnitur Schal und Mütze 2.95
1 Waschtischgarnitur 95 ₤	1 gute Damenträgerschürze 1.95	1 Kinder-garnitur 2.95	1 prima Bettvorlage 2.95
1 Tritot-Büstenhalter 95 ₤	6 Herrenaschentücher 1.95	1 prima Bettvorlage 2.95	1 Haipfel mit Feston 2.95
1 Paar gute Damenstrümpfe 95 ₤	1 gutes Damenhemd m. reicher Stiderei 1.95	1 Paar reinwollene Damenstrümpfe 2.95	1 Paar reinwollene Damenstrümpfe 2.95
1 Damen-schlupfhose 95 ₤	1 warme Damen-schlupfhose 1.95	1 gutes Bettuch 2.95	1 prima Stores 2.95
1 Damen-Unterleibchen 95 ₤	1 Paar Damenhandschuhe 1.95	1 prima Stores 2.95	6 farbige gute Herrenaschentücher 2.95
6 wj. Tafelentücher m. Hohlraum 95 ₤	1 Knabennütze 1.95	1 Paar gestrißtes Kinderkleid reine Wolle 1.95	1 m reinwollener Popeline 2.95
3 wj. Tafelentücher in Karton 95 ₤	1 Kinderunterhose m. Ärmel 1.95	1 m Zih, 130 cm breit 1.95	
3 große Herrenaschentücher 95 ₤	1 Bettvorlage 1.95	1 m Damast, 130 cm breit 1.95	
4 farbig 95 ₤	1 Kopfstissen m. Feston 1.95	1 m karierten Kleiderstoff 1.95	
1 P. Soden- u. Ärmelhalter auf. 95 ₤	1 gutes Frottierhandtuch 1.95		
1 Paar gute Soden 95 ₤	1 bessere Gummischürze 1.95		
1 Paar Phantasiae-Soden 95 ₤	3 m Hemdenflanell 1.95		
1 guter Herren-Selbstbinder 95 ₤	1 m Bettzeugle, 130 cm breit 1.95		
3 weiße Kragen 95 ₤	1 gestrißtes Kinderkleid reine Wolle 1.95		
1 Stehumblegtragen 95 ₤	1 m Zih, 130 cm breit 1.95		
1 Waschseil, 20 m 95 ₤	1 m Damast, 130 cm breit 1.95		
1 Paar Hosenträger 95 ₤	1 m karierten Kleiderstoff 1.95		
1 Paar gestr. Kinderhandschuhe in allen Größen 95 ₤			

Während unserer Serientage gewähren wir auf Damenmäntel, Damenkleider, Herrenanzüge, Herrenmäntel, Herrenhosen, sowie auf sämtliche Manufakturwaren trotz unserer anerkannt billigen Preise einen Extra-Rabatt von 10%

GESCHW. KLEEMANN & CALW

Obere Biergasse

Obere Biergasse